

Kreis-Blatt



für den
Kreis Westerbург.

Postfachkonto 831
Frankfurt a. M.

Preisnummer 28.

erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „**Mitriertes Familienblatt**“ und „**Landwirtschaftliche Beilage**“ und beträgt der Abonnementpreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,75 Mark einzelne Nummer 10 Pfg. — Da das „**Kreisblatt**“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Insertionspreis: Die viergespaltene Garmond-Zeile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus ausgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden. Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen etc., werden von der Redaktion mit Dank angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raesberger in Westerburg.

Nr. 85.

Freitag, den 22. Oktober 1915.

31. Jahrgang

Landwirte, nützt die Wiesen und Stoppelfelder durch Weidegang aus. Ein gemeinschaftlicher Beschluß der Viehbesitzer macht dies in jeder Gemeinde möglich!

Landwirte, kein Stroh kreuzen! Alles Stroh muß zur Fütterung dienen! Verwendet Torf- oder Waldstreu!

Aufruf

der Vaterländischen Frauen-Vereins

an

Deutschlands Frauen zu einer Kaisergeburtstagspende

22. Oktober 1915.

Frauen und Mädchen, Mütter und Bräute!

Zu unsrer Kaiserin ziehn wir heute,

Zu unsrem hohen Geburtstagskind

Mit einem fröhlichen Angebinde —:

Im Kriegsjahr statt Rosen,

Äpfel, Birnen und Aprikosen!

Was gereicht an Halden und Rainen,

In den großen Gärten und in den kleinen,

Was Baum und Strauch zu bringen vermocht,

Was wir mit Liebe eingelocht,

Daß uns selber das Herz gelacht,

Daß sei unsrer Kaiserin dargebracht,

Daß sie's dem Heer im Felde sende,

Daß sie's den Wunden und Flüchtigen spende.

Solche Gabe wird ihr gefallen!

Sie bangt und jubelt ja mit uns allen.

Hat ja Millionen Jungen im Feld,

In ihrem Herzen zittert die Welt.

Sie soll unsre liebenden Seelen spüren!

Drum heraus aus Toren und Türen!

Herbei mit Kirichen, den schwarzen und hellen,

Den Königinpflaumen, den Schattenmorellen,

Den Heidelbeeren, den Preiselbeeren,

Den Büchsen und Töpfen, den leichten, den schweren,

Den großen Krufen mit Pflaumenmus,

Das den Jungen schmeckt wie bei Müttern to Gus!

Herbei aus Dörfern, aus Schlössern, aus Rathen!

Wir können keine Schwester entraten!

Aus der Großstadt und aus dem kleinsten Nest,

Alle aus Norden, Süd, Ost und West!

Es kommt darauf an, daß nicht eine fehle.

Wir brauchen die ganze Frauenseele.

Unsere Gabe soll sich häufen und türmen,

Als wollten wir auch eine Festung erstürmen,

Soll sich legen als reifer Früchtekranz

Um alle Not unsres Vaterlands!

Alle für alle! Das ist ihr Sinn.

Liebe Frau Kaiserin, nimm sie hin.

Die Ernte war ja so wunderbar

In diesem eisernen Gnadenjahr.

Frida Schanz.

Ämtlicher Teil.

Betr. Familienunterstützung.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Im Anschluß an die in No. 24 des Kreisblatts für 1915 abgedruckte Bekanntmachung des Stellv. Generalkommandos betr. Einstellung der Zahlung von Familien-Unterstützung weise ich, durch einen Einzelfall veranlaßt, darauf hin, daß die Unterstützung nur dann einzustellen ist, wenn **Geurlaubung für länger als 14 Tage zur Ausnahme des früheren Berufs, sei es im eigenen oder fremden Betrieb, erfolgt ist.** Eine Einstellung darf nicht erfolgen, wenn Verwundete zur Erholung in die Heimat beurlaubt sind.

Westerburg, den 22. Oktober 1915.

Der Landrat.

Es ist von verschiedenen Dienststellen zur Sprache gebracht worden, daß Heeresangehörige zum Teil in größerer Anzahl aus dem Felde kupferne Führungsbänder von Artilleriegeschossen zurückgeschicken um sie zu Armbändern und ähnlichen Erinnerungszeichen umarbeiten zu lassen.

Die Ortspolizeibehörden ersuche ich aus dem Felde gesandte Führungsbänder von Artilleriegeschossen, die sich zur Umarbeitung in Juwelier- und ähnlichen Geschäften vorfinden, einzuziehen und der Kriegsheuteausstellstelle des 18. Armee-Korps in Darmstadt einzusenden.

Westerburg, den 16. Oktober 1915.

Der Landrat.

Die Verwaltung der Kreis- und Forstasse Marienberg ist von der Königl. Regierung einstweilen dem Herrn Steuersekretär Müller in Marienberg übertragen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Westerburg, den 20. Oktober 1915.

Der Landrat.

Betr. Erhöhung der Familienunterstützung.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die bisher auf Grund des § 5 des Gesetzes vom 28. Februar 1888/4. August 1914 zu zahlenden Mindestsätze der Familienunterstützung sind durch Erlass des Herrn Ministers des Innern vom 14. Oktober 1915 für die Monate November bis einschl. April auf 15 Mark für die Ehefrauen und 7,50 Mark für Kinder und die sonstigen unterstützungsberechtigten Personen erhöht werden.

Sie wollen die Gemeindefassen entsprechend anweisen. Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß durch diese Erhöhung keine Veränderung der Geldbeträge der schon seither gewährten Kreis- und Gemeindezulagen eintreten darf. Darauf zu achten, daß die Rechner die Anordnung genau befolgen, mache ich Ihnen zu besonderer Pflicht.

Westerburg, 20. Oktober 1915.

Der Landrat.

Viehseuchenpolizeiliche-Anordnung.

Auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (Reichsges. Bl. S. 519) wird hiermit folgendes bestimmt: Nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Steinfrenz erloschen ist, wird meine viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 31. August 1915 Kreisbl. Nr. 71. für die Gemeinde Steinfrenz aufgehoben.

Diese Verordnung tritt sofort mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Westerburg, den 19. Oktober 1915.

Der Landrat.

Anordnung der Landeszentralbehörden.

Gemäß § 5 der Bekanntmachung über Beschränkung der Milchverwendung vom 2. September 1915 (R.-Gesetzbl. S. 545) bestimmen wir:

§ 1.

Es ist verboten:

- 1) Sahne in Verkehr zu bringen, außer zur Herstellung von Butter;
- 2) Milch jeder Art oder Sahne zur Herstellung von Schokoladen und anderen kakaohaltigen Zubereitungen, Bonbons und ähnlichen Erzeugnissen zu verwenden;
- 3) Schlagsahne herzustellen, auch im Haushalt;
- 4) Vollmilch an Kälber und Schweine, die älter als 6 Wochen sind zu verfüttern;
- 5) Milch jeder Art bei der Brotbereitung zu verwenden;
- 6) Milch jeder Art bei der Zubereitung von Farben zu verwenden;
- 7) Milch zur Herstellung von Casein für technische Zwecke zu verwenden;
- 8) Sahnepulver herzustellen.

§ 2.

Als Milch im Sinne dieser Anordnung gilt auch eingedickte Milch und Trockenmilch; als Sahne gilt jede mit Fettgehalt angereicherte Milch, auch in eingedickter und eingetrockneter Form.

§ 3.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden nach § 6 Ziffer 4 der Bekanntmachung über Beschränkung der Milchverwendung (R.-Gesetzbl. S. 545) mit Geldstrafe bis zu 1500 M. oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.

§ 4.

Der Minister für Handel und Gewerbe kann Ausnahmen von dem Verbote in § 1 Ziffer 1, 2, 3, 5, 6, 7 und 8 bewilligen.

§ 5.

Diese Anordnung tritt am 25. Oktober 1915 in Kraft.

Berlin W. 9, den 25. Oktober 1915.

Der Minister
des Innern.
v. Boeckell.

Der Minister
für Handel u. Gewerbe.
J. B.: Seppert.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen u. Forsten.
J. B.: Schorlemer.

Nachdem der stellv. kommandierende General des 8. Armee-korps das von ihm u. a. auch für die Kreise Oberwesterwald und Westerburg, soweit sie zu seinem Befehlsbereich gehören, erlassene Ausfuhrverbot für Hen aufgehoben hat, hebe ich meine Verordnung vom 31. August 1915 — III b 18461/8369 — betr. Ausdehnung dieses Ausfuhrverbotes auf die zu meinem Befehlsbereich gehörenden Teile der genannten Kreise gleichfalls auf.

Frankfurt a. M., den 16. Oktober 1915.

Stellv. Generalkommando. XVIII. Armee-korps.

Der kommandierende General:

Freiherr von Gall, General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Meine auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 25. Februar d. Js., betreffend die Zulassung von Kraftfahrzeugen auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen nach dem 15. März 1915 erlassene Bekanntmachung vom 31. März 1915 (Reg.-Amtsblatt Nr. 14) §. 2 (nicht §. 1 wie in der Bekanntmachung vom 17. September d. Js. (Reg.-Amtsblatt Nr. 33) versehentlich angegeben ist) ändere ich dahin ab, daß das Mitnehmen von solchen Personen, die an dem Zweck, zu dem ein Kraftfahrzeug zugelassen worden ist, nicht beteiligt sind, insbesondere von an diesem Zweck nicht beteiligten Familienangehörigen nicht mehr erfolgen darf, andernfalls eine der in den §§ 7 und 8 der Bundesratsbekanntmachung vorgesehenen Zwangsmaßnahmen zur Anwendung gelangen wird.

Wiesbaden, 14. Oktober 1915.

Der Regierungs-Präsident.

Die Herren Bürgermeister des Kreises mit Ausnahme von Verob, Elsoff, Irmitraut, Rothenbach, Sainscheid und Zehnhausen b. W. werden an die Erledigung meiner Verfügung vom 27. September 1915 Kreisbl. Nr. 79 betr. die Anmeldung von Betriebsveränderungen erinnert und binnen 8 Tagen deren Vorlage erwartet.

Westerburg, den 20. Oktober 1915.

Der Vorsitzende des Sektionsvorstandes.
des Kreises Westerburg.

Die f. Zt. unter den Viehbeständen in Strakeberbach und Wissenbach ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Die angeordneten Sperrmaßnahmen sind aufgehoben.

Pillenburg, den 12. Oktober 1915. Der Landrat.

Die f. Zt. unter den Viehbeständen in Alendorf, Arborn, Vangen-aubach und Sechshelden ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Die Schutz und Sperrmaßnahmen sind aufgehoben worden.

Pillenburg, 4. Oktober 1915. Der Landrat.
J. B.: Meudt.

Durch die Verfügung vom 4. Januar d. Js. J. No. Br. 1. 19 S 1014 ist mitgeteilt worden, daß der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch Erlass vom 23. Dezember 1914 I. A. IIIe 11866 die Verfügung von Sperrmaßnahmen bei der Maul- und Klauenseuche im Sinne des § 14 des Viehschutzgesetzes bis auf weiteres zugelassen hat, ohne daß der Kreisarzt nach der ersten Feststellung der Seuche in einer Druckschrift die folgenden Seuchenfälle erneut feststellt.

Wie mir bekannt geworden ist, erwarteten aber trotzdem in manchen Fällen die Besitzer die Ankunft des Kreisarztes und glaubten, daß Nichterscheinen auf eine Unterlassung der Polizeiverwaltung oder des Kreisarztes zurückzuführen zu sollen.

Um dieser Annahme künftighin vorzubeugen, ersuche ich ergebenst, die Besitzer bei Anwendung der Bestimmung in § 14 a. a. D. ausdrücklich darauf hinweisen zu lassen, daß eine erneute Feststellung durch den Kreisarzt bis auf weiteres nicht mehr erfolge und die Bestimmungen genau so zu beachten wären, als wenn der Kreisarzt jeden Seuchensfall feststellte.

In gleicher Weise sind auch die Gendarmen und Polizeibeamten, die sich ebenfalls mehrfach jene Anschauung der Besitzer zu eigen gemacht haben, auf den § 14 a. a. D. hinzuweisen.

Wiesbaden, den 23. September 1915.

Der Regierungspräsident. J. B.: v. Sizzo.

Den Ortspolizeibehörden und der Königl. Gendarmerie des Kreises zur Beachtung.

Westerburg, den 14. Oktober 1915. Der Landrat.

Bekanntmachung.

Infolge Abänderung des Gesetzes, betreffend die Wehrpflicht vom 11. 2. 1888, haben sich alle im Landwehrbezirk Bimburg a. L. befindlichen bereits verabschiedeten Offiziere, die im wehrpflichtigen Alter stehen und z. Zt. im Heeresdienst keine Verwendung finden, sofort dem nachstehenden Kommando zu melden.

Bimburg a. L., den 13. Oktober 1915.

Königliches Bezirkskommando.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche sind die am Montag, den 25. Oktober in Strakeberbach und am Donnerstag, den 28. Oktober in Herborn stattfindenden Viehmärkte verboten.

Pillenburg, den 15. Oktober 1915. Der Landrat.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den Gemeinden Herborn, Fiersbach, Pirzbach, Malsbach und Bachsenberg erloschen ist, hebt ich mit dem heutigen Tage die aus Anlaß des Seuchenfalles getroffenen Schutzmaßnahmen hiermit wieder auf.

Altentrupen, den 17. Oktober 1915. Der Landrat.

Unter dem Rindvieh- und Schweinebestande des Gutspächters Gerhard Fröhe in Waldmannshausen ist amtlich die Maul- und Klauenseuche festgestellt und über den versuchten Ort die Sperrungssperre verhängt worden.

Bimburg, den 14. Oktober 1915. Der Landrat.

500 Jahre Hohenzollernherrschaft.

Am 21. Oktober ist ein halbes Jahrtausend verflossen, seit dem vom Kaiser Sigismund mit der Mark Brandenburg belehnte Burggrafen Friedrich VI. von Nürnberg auf dem Landtage in Berlin von den Ständen gebilligt wurde. Auf Befehl des Kaisers sollte die Feier des Gedenktages auf eine Feier in den Schulen am 21. Oktober und auf eine kirchliche Feier am darauffolgenden Sonntag beschränkt werden. Zu rauschenden Festen ist die Zeit nicht angetan; aber es bedarf ihrer auch nicht. Die herrlichen Taten, die unser Volk in Waffen in dem uns freventlich aufgezwungenen Kampfe vollbringt, sind Verkünder des ruhmreichen Werkes, das von einer bescheidenen Grenzmark ausging, um in der Zusammenfassung der Stämme Deutschlands zu einer Fürst und Volk umschließenden, mächtvollen Einheit zu gipfeln. Von des Heiligen römischen Reiches Strensdandbüchse bis zum Deutschen Reiche, von einer Welt von Feinden trotz — welch ein Weg! Mit Friedrich Kurfürsten von Brandenburg, begann die Herrscherlaufbahn der Hohenzollern, die nach Jahrhunderten voller Kämpfe und aufbauender Arbeit zur Kaiserwürde führte.

Die Persönlichkeit des Fürsten, der als erster Hohenzoller sein Gaben in den Dienst der Mark stellte, wird in der Geschichte unseres Vaterlandes unvergesslich fortbestehen. Er war ein geborener Herrscher, und zwar ein Herrscher in jenem Sinne, wie ihn die Hohenzollern seit fünf Jahrhunderten aufgezogen und erfüllt haben. „Ebenreich an Ideen wie voll von Talent, sie auszuführen, immer nach den wechselnden Umständen und Erfordernissen der Zeit, hatte er einen Zug von Volkstümlichkeit und einen lebendigen Begriff von den Bedürfnissen des Fürstentums. In diesem Sinne faßte er die dem Fürsten hinzugefügten Worte „von Gottes Gnaden“ auf; alle seine Taten betrachtete er als ein ihm von Gott anvertrautes Werk. Von ihm ist das schöne und große Wort, er sei der „schlichte Mann Gottes am Fürstentum.“ So urteilte über ihn der große Geschichtsforscher Ranke. Diese hohe Vorstellung von dem Fürstlichen Beruf hat die Hohenzollern allezeit befeuert. Ihr gab Friedrich

Br. 1. Große die berühmte Prägung, er sei der erste Diener des Staates, zu dem sich unser Kaiser von neuem vor der Welt bezeugte, als er seiner Freude und seinem Stolz Ausdruck verlieh, in solcher Zeit der erste Diener einer solchen Nation zu sein. Im Jahre der Hohenzollern wurde zur Wahrheit, daß Herrscher und Staat eins seien, daß Wohl und Wehe der Fürsten untrennbar verknüpft seien mit den Geschicken des Staates.

Die Hohenzollern schufen sich den Staat nicht nur, sie schufen das Volk, mit dem sie in die Entwicklung Deutschlands und Europas in steigendem Maße mitentscheidend einzugreifen vermochten. Unter ihnen entstand und erstarkte das preussische Staatsbewußtsein einer politischen Machtgröße. Der Staatsgedanke, der in diesem Bewußtsein lebte und nach Wirkung strebte, zog Deutsche verschiedener Stämme, ja auch Zugewanderte nichtdeutschen Stammes in inniger und fester Volksgemeinschaft zusammen.

Als aber die rechte Stunde geschlagen hatte, erwuchs aus dem Staatsgedanken der Reichsgedanke und nahm machtvolle Gestalt an. Mit Preußen ordneten sich alle deutschen Staaten der Reichsgemeinschaft unter, die es erst ermöglichte, die reichen Kräfte der deutschen Nation zu voller Geltung zu bringen. Eine vierzigjährige Zeit hat gelehrt, daß die Pflege des eigenen Wesens jedes Staates innerhalb der Rechtsgemeinschaft für Deutschland eine Beeinträchtigung bedeutet; sie hat sich vielmehr als ergiebige Quelle schöpferischer Kraftentfaltung in den Werken des Friedens erwiesen. Die Erringung der europäischen Stellung Deutschlands lag wenige Jahrzehnte zurück, als unser Volk mit Begeisterung und Entschlossenheit dem Rufe des Kaisers, unserm Vaterland die ihm gebührende Seegeltung zu sichern, folgte. Und stehen Fürsten und Stämme vereint im Kampfe, um Seite an Seite mit dem verbündeten Oesterreich-Ungarn, der Türkei und Bulgarien den ruchlosesten Angriff abzuwehren.

Wohl ahnten Kurfürst Friedrich I. und seine Nachfolger bis zum Großen Kurfürsten noch nicht, wie bedeutsam das Werk werden würde, an dem jeder von ihnen in treuer Wahrnehmung der schweren Pflichten arbeitete. Gleichwohl standen schon sie im Dienste weltgeschichtlichen Aufstieges, die das Hohenzollerngeschlecht dann dem Großen Kurfürsten an über Friedrich den Großen, Kaiser Wilhelm den Großen bis auf die Gegenwart erfüllte. Unserm kaiserlichen König und Kaiser ist es beschieden, das gewaltige Werk zu vollenden. In welchem Geiste und mit welcher rastloser Hingabe Herrscher, ein echter Sproß seines großen Geschlechts, seinem Vaterland dienen, liegt offen vor der Welt zutage. Mit dem Mut darf unser Volk trotz des Ernstes der Zeit die Hohen- zollerngedenke begeben, in der unerschütterlichen Zuversicht, daß Deutschland mit Gottes Hilfe nach außen und nach innen größer und mächtiger werden wird.

III. Quittung

zur Beschaffung von Viebesgaben für gefangene Deutsche in Rußland eingegangenen Beträge.

Einsender	Betrag	Nr.	Einsender	Betrag
	M. S.	Gfde.		M. S.
Wetdenhahn	70 40	35	Düringen	12 —
Gwighausen	33 30	36	Salzburg	17 50
Niedersain	15 —	37	Berghahn	67 10
Ruhnshöfen	13 30	38	Guchheim	31 80
		39	Hellenhahn-S.	91 45
				351 85
			Dazu II. Quittung	1070 65
			Dazu I. Quittung	913 05
			Summa	2335 55

Westerburg, den 22. Oktober 1915.

Kreisausschußbüro. W. Veder.

Auszug aus den Verlustlisten.

Rudolf Wehlar, Steinfrenz, Ref.-Fuhart.-Regt. 48, gestorben.
Joh. Roll, Ballmerod, Ref.-Fuhart.-Regt. 3, 1. verw.
Otto Jammert, Rehe, Ref.-Fuhart.-Regt. 3, 1. verw.
Willy Wüst, Berghahn, Ref.-Inf.-Regt. 224, vermisst.
Johann Hof, Ballmerod, Ref.-Inf.-Regt. 224, vermisst.
Josef Bina, Hershbach, Ref.-Inf.-Regt. 224, vermisst.
Herm. Müller, Trutnant, Ref.-Inf.-Regt. 224, vermisst.
Heinr. Hohnstein, Rehe, Ref.-Inf.-Regt. 224, vermisst.
Theodor Wüst, Neunkirchen, Ref.-Inf.-Regt. 224, vermisst.

Erfahrener, militärsreier, geprüfter

Maschinist

mit Dampfkessel-, Masch.- und Akkumulatoren-An-
sicht für baldigen Antritt gesucht. Angebote mit Gehaltsangabe an
Eidenwälder Hartstein-Industrie A.-G.
Steinfrenz (Westerwald.)

Rübenschneider



mit
Stahlblechtrommeln

empfiehlt

C. von Saint George
Hachenburg

Lager in Westerburg bei

Herrn Hans Bauer

Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife

für zarte, weiße Haut. 54.60 Pfg.

Dada-Krem

gegen rote und spröde Haut. Tube 50 Pfg.

Carl Müller Söhne

(Kroppach) Bf. Ingelbach

Fernsprecher No. 8, Amt
Altenkirchen (Westerwald)

Wir haben reichlich

Lager und empfehlen so-
fort lieferbar:

Thomasmehl, Kali-
salz, Kainit, Super-
phosphat und
Ammoniak-Super-
phosphat.

Ferner:

Gerste, Mais, Mais-
schrot, Cocos-
kuchen, Schweine-
mastfutter, Pferde-
futter, Spelz, Me-
lasse und Häcksel
alles in guter Qualität.

Jungdeutschland-Geld-Lose

à Mk. 3,30,

Ziehung am 26. u. 27. Oktober

Haupt-
gewinn 60000, 30000

10 000 Mk. bares Geld

Cecilienheim-

Rote Kreuz-Lose

à Mk. 3,30 3668 Gewinne

Ziehung 12. und 13. November.

3668 Gew. 120000 Mk.

Haupt-
gewinn 50000, 20000

(Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.)
versendet Glücks-Kollekte

Heinr. Deecke, Kreuznach.

Arbeitsbücher

sind vorrätig in der
Kreisblattdruckerei

Kessel! Kessel!

Bester Ersatz für beschlagnahmte
Kupferkessel

Wir werden in dieser Woche bei Herrn
Haus Bauer in Westerburg ein
Kessel-Lager einrichten. Da die Nach-
frage eine sehr grosse,
sind Vorbestellungen tunlich. In unserem
Lager in Westerburg verkaufen wir zu ge-
nau denselben Preisen wie in unserm
Hauptgeschäft in Hachenburg.

C. v. Saint George, Hachenburg.

Spart Seife durch Henkel's Bleich-Soda

Alle Rohstoffe für Seife sind aussergewöhnlich hoch im Preise und fast nicht mehr in den notwendigen Mengen zu beschaffen. Die Seifenpreise sind entsprechend gestiegen.

Die verehrten Hausfrauen werden deshalb zum eigenen Vorteil und nicht minder zum Besten der Allgemeinheit mit Seife sparen müssen.

Die Hälfte der Seife kann gespart werden, wenn die Wäsche einige Zeit vorher in **HENKEL'S Bleich-Soda**, in lauwarmem Wasser eingeweicht wird. Das Waschen wird dann wesentlich billiger sein und mit weniger Arbeit eine ebenso reine und weisse Wäsche erzielt werden.

Also Seife sparen und mit Henkel's Bleich-Soda einweichen!

Henkel's Bleich-Soda ist das vorzüglichste Reinigungsmittel für Fussböden, Metall-, Holz-

Henkel's Bleich-Soda nach geschütztem Verfahren, kann auch fernerhin zu gleichen Preisen geliefert werden, da wir die hauptsächlichsten Rohstoffe selbst herstellen.

Unsere Erweiterungsanlagen sind jetzt betriebsfertig, so dass wir grösste Mengen schnell zu liefern in der Lage sind.

HENKEL'S Bleich-Soda nur in Original-Packungen mit dem Namen „**HENKEL**“ und der Schutzmarke „**LOEWE**“ ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

HENKEL & CIE, Düsseldorf.



Nachruf!

Im Kampfe für Kaiser und Reich starb unser langjähriges Mitglied

Herr Oscar Fasterding

Gefreiter der Landwehr im Reserve-Infanterie-Regiment 87, Ritter des Eisernen Kreuzes II. Kl. den Heldentod.

Turngenosse Fasterding hat sich um die Turnsache und um die Ertüchtigung der Jugend in unserm Verein, besonders während seiner früheren mehrjährigen Tätigkeit als zweiter und erster Turnwart, sehr verdient gemacht. Wir werden ihm ein treues und ehrendes Gedenken bewahren. 6384

Turnverein Westerburg

Alleinvertrieb

unserer Künstlerpostkarten für den Bonbratskreis Westerburg an einen angesehenen Herrn oder Dame sofort zu vergeben. Etwas Baarmittel erforderlich. Sofortige direkte Bewerbung erbeten an den

Hauptbeauftragten für den Reg.-Bez. Wiesbaden der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz, Frankfurt a./M. Kronprinzenstrasse 41. 6383

Siegerländer Werk sucht

4-5 Ladungen

gute, schmuckhafte und haltbare

Speisekartoffeln

zu kaufen. Billigste Angebote frei Station Weidenau befördert die Geschäftsstelle. 6382



Nachruf!

Im Kampfe fürs Vaterland ist unser früherer langjähriger Stadtsekretär

Herr Oscar Fasterding

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse gefallen.

Diese Trauerkunde hat in allen Schichten der Bevölkerung tiefes Mitgefühl für die Familie Fasterding geweckt. Die Stadt Westerburg wird ihrem langjährigen treuen Beamten und Bürger ein ehrendes Andenken bewahren.

Westerburg, 17. Oktober.

Der Bürgermeister Kappel



Eine Wohltat

für jede Hausfrau ist die Benutzung einer guten, modernen und schnellnähenden **Sturm-vogel-Nähmaschine**. Elegante Modelle in Eiche, mit Ziernöbel in netter Ausführung. Die Maschine der Zukunft mit versenkbarem Oberteil. Deutsche

Fabrikate ersten Ranges. Ein guter, leicht verkäuflicher Artikel für Händler. Aufklärender und lesenswerter Katalog gratis. Herrenräder, Damenräder, Jugendräder in grosser Auswahl. Alle Zubehör- und Ersatzteile.

Deutsche Handelsgesellschaft Sturm-vogel
Gebr. Grüttners, Berlin-Halensee 125.

Westerburger Zwieback

stets frisch bei

Wilhelm Seefah, Bäckerei u. Conditoren